

Geschäftsbericht 2021

des Vorstandes der SanaSurselva zuhanden der Delegierten

Gemäss Art. 29 der Verbandsstatuten hat der Vorstand den Delegierten jährlich, bis zum 30. Juni, einen Geschäftsbericht über seine Tätigkeiten zu erstatten. Das Jahr 2021 war wiederum durch die Corona-Pandemie geprägt. Es war jedoch auch ein bewegtes, interessantes und arbeitsintensives Jahr. Im Zentrum der Arbeiten des Vorstandes stand das Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva». Daneben fanden auch weitere Themen Eingang in die Traktandenlisten der SanaSurselva. Darüber möchte ich gerne wie folgt berichten.

Konstituierung des Vorstandes

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 10. Februar 2021 wurde Dumeni Tomaschett, Gemeindepräsident von Trun, einstimmig zum Vizepräsidenten des Vorstandes der SanaSurselva gewählt.

Vereinbarung zwischen SanaSurselva und Pro Senectute Graubünden

Die Vereinbarung zwischen der SanaSurselva und Pro Senectute Graubünden betreffend Führung der Geschäftsstelle der SanaSurselva läuft Ende 2021 aus. Diese Zusammenarbeit wird um zwei weitere Jahre (2022 und 2023) verlängert.

Gemeindebeiträge an die Regionalspital Surselva AG betreffend Covid-19

Am 21. März 2020 hat der Bundesrat entschieden, dass insbesondere in den Spitälern und Kliniken nur noch dringend medizinisch angezeigte Untersuchungen, Behandlungen und Therapien (Eingriffe) durchgeführt werden dürfen. Die Folgen dieses Entscheids für die Spitäler, sowohl in der Akutsomatik, Psychiatrie als auch in der Rehabilitation waren erheblich. Auch die Regionalspital Surselva AG war vom verordneten «Behandlungsstopp» unmittelbar betroffen. Die ermittelten Ertragsausfälle, welche gemäss Not-Verordnung für das Jahr 2020 berechnet wurden, belaufen sich auf Total CHF 552'971.11. Die Zusatzkosten für die medizinische Vorsorge für Notlagen und Katastrophen im Sinne von gemeinwirtschaftlichen Leistungen belaufen sich im Jahr 2020 auf Total CHF 391'314.04. Kostenminderungen wie z.B. Kurzarbeitsentschädigungen konnten

mit rund CHF 28'105.15 geltend gemacht werden. Demzufolge entstanden total Kosten von CHF 916'180.00, welche gemäss Not-Verordnung berechnet wurden.

Der Kanton übernimmt 90% der Kosten. Die Gemeinden sollten die restlichen 10% übernehmen, das heisst CHF 87'986.00, aufgeteilt nach dem Schlüssel der gesetzlichen Beiträge an die Regionalspital Surselva AG. Die SanaSurselva hat einen Antrag von der Regionalspital Surselva AG erhalten. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, diese Kosten zu übernehmen und die Aufteilung gemäss dem vorgeschlagenen Schlüssel berechnen zu lassen.

Nationale Impfwoche gegen COVID-19

Um weitere Personen dazu zu bewegen, sich impfen zu lassen, hat der Bundesrat gemeinsam mit den Kantonen vom 8. bis zum 14. November 2021 eine Impfwoche geplant. Ziel dieser Impfwoche war es, möglichst viele Menschen über den Nutzen einer Impfung zu informieren, indem verlässliche Fakten zur Impfung auf verständliche Art und Weise vermittelt werden. Dies etwa zur Wirksamkeit, zur Sicherheit, zu den Nebenwirkungen der Impfstoffe, zu den gesundheitlichen Risiken einer Infektion oder zu den Impfmöglichkeiten.

Neben einer nationalen Medienkampagne sind die Kantone, die Gemeinden und andere Partner aufgerufen, Informationsveranstaltungen oder lokale Anlässe zur Information der Bevölkerung zu organisieren. Gemäss Art. 6 des Gesundheitsgesetzes sind die Gemeinden für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten zuständig. Entsprechend hat das Gesundheitsamt Graubünden die Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Grundversorgern, Apotheken, Kliniken und Spitälern gebeten, während der Impfwoche vom 8. – 14. November 2021 auf Gemeindegebiet informative Veranstaltungen für die Bevölkerung durchzuführen. Die SanaSurselva hat in Zusammenarbeit mit dem Regionalspital Surselva eine Telefonhotline mit Impf-Ärzten installiert. Die Bevölkerung wurde durch einen Flyer und Ausschreibungen im Amtsblatt auf diese Telefonhotline aufmerksam gemacht. Die Telefonhotline wurde recht gut in Anspruch genommen.

Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva»

Am 27. November 2020 haben die Delegierten der SanaSurselva den Startschuss für das Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva» erteilt. Die

Strukturen wurden aufgebaut. Der Kanton schreibt vor, integrierte Gesundheitsversorgungsregionen zu bilden.

Im Patronatskomitee arbeiten Dr. Carmelia Maissen, Manfred Manser und Diego Deplazes mit. Es war nicht einfach, eine Person als Projektkoordinator zu finden. Schluss und endlich fand die SanaSurselva mit Daniel Tuor von Trun eine fähige Person. Er kennt die Region sehr gut, ist Präsident der Casa s. Martin in Trun und hat bei der UBS in Flims gearbeitet. Die Projektunterstützung erfolgt durch die KPMG. Die Administration besorgt die Geschäftsstelle der SanaSurselva.

Im sogenannten Forum sind die 12 Institutionen mit ihrem strategischen und operativen Vertreter vertreten. Die Institutionen, Hausärzte und Apotheken wurden angeschrieben und um ihre Mitarbeit angefragt. Erfreulicherweise war der Rücklauf sehr gut. Alle 12 Institutionen (Spitex-Organisationen, Alters- und Pflegeheime und Regionalspital Surselva) der Surselva haben zugesagt. Ebenfalls zugesagt haben drei Hausärzte und drei Apotheken.

Phase I

Als erstes fand eine Online-Befragung bei den Gemeinden, Institutionen und bei der Bevölkerung statt. In den Online-Umfragen sind folgende Themenfelder bearbeitet worden: Trends, Versorgung, Vernetzung, Koordination, die Langzeitpflege, Hausärzte und Spezialisten, Apotheken und Drogerien, Prävention und Beratung. Die Antworten sind eingegangen und wurden von der KPMG ausgewertet. Mit 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmer darf der Bevölkerungsrücklauf als sehr gut bezeichnet werden. Alle Gemeinden und Institutionen haben teilgenommen, was ebenfalls sehr erfreulich ist.

Die Bevölkerung der Surselva ist im Vergleich zur Bündner und zur Schweizer Bevölkerung alt (Altersquotient Surselva: 43.8, Kanton Graubünden: 36.1 und Schweiz: 30.4). Der Eigenversorgungsanteil war im Prättigau und im Unterengadin höher als in der Surselva und in der Surselva nimmt dieser Eigenversorgungsanteil immer mehr ab (seit 2012 um minus 3.2%-Punkte).

Die Wichtigkeit des Spitals für die Region wird von den Befragten bejaht, verbunden mit dem Anliegen ganzheitlicher Betrachtung der Gesundheitsversorgung und gegenseitiger Unterstützung. Die Zusammenarbeit des Regionalspitals Surselva mit dem Kantonsspital Graubünden wird als zielführend erachtet. 90% sagen, dass die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal die grösste Herausforderung der Langzeitpflege sei. 79% der Befragten

meinen, dass das Angebot an Spezialpflegeversorgung in der Region Surselva heute zu klein sei. Der verstärkte Wunsch nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit von älteren Personen ist unbestritten. 80% sind der Meinung, dass ein Angebot an Alterswohnungen in der eigenen Gemeinde erforderlich ist. Zahlreiche Projekte von Alterswohnungen sind bereits lanciert oder schon umgesetzt. Den Hausärzten wird aktuell eine starke Rolle in der medizinischen Koordination zugeschrieben. 83% der Befragten sind der Meinung, dass die Gemeinden die Ansiedlung von neuen Hausärzten bewusst fördern sollen. 100% der Rückmeldungen finden, dass die Anzahl Apotheken und Drogerien in der Region Surselva einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Meinungen der Bevölkerung

98% finden, dass das Regionalspital Surselva wichtig ist für die Gesundheitsversorgung in der Region. 88% wählen bewusst das Regionalspital Surselva für eine stationäre Behandlung. 64% sind der Meinung, dass die heutige Dichte an Hausärzten ausreichend ist. Demgegenüber finden 55%, dass die heutige Dichte der Spezialisten ausreichend sei. 97% der Antwortenden möchten innovative, digitale Lösungen nutzen, sofern diese ermöglichen, länger Zuhause zu bleiben. In etwa gleich hoch ist auch die Rückmeldung, dass es wichtig sei, dass die Pflege und Betreuung so lange wie möglich Zuhause erhalten bleibt.

Aus der strategischen Analyse sind acht strategische Handlungsfelder identifiziert worden:

1. Fachkräftemangel
2. Durchgängige ICT-Strukturen
3. Unterstützende Aktivitäten
4. Zusammenarbeit und Organisation
5. Case-Management
6. Wohnen im Alter
7. Prävention
8. Zugänglichkeit Dienstleistungen.

Die langfristige Zielsetzung lautet, dass alle Leistungserbringer die strategische und operative Betriebsführung an eine dafür bestimmte Organisation übertragen, und dass diese weiterentwickelt wird. Aus den acht strategischen Handlungsfelder wurden fünf anlässlich einer Forumsveranstaltung für die Weiterbehandlung ausgesucht:

1. Fachkräftemangel
2. Durchgängige ICT-Strukturen

3. Unterstützende Aktivitäten
4. Zusammenarbeit und Organisation
5. Case-Management

Die Phase I des Projektes «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva» hat CHF 109'575.30 gekostet. Der Kanton übernimmt 25% oder CHF 27'394.00 dieser Kosten.

Phase II

Für die Phase II sind 18 Institutionen involviert:

1. Alters- und Pflegeheim Ilanz
2. Kloster der Dominikanerinnen Ilanz
3. Steinhauser Zentrum Obersaxen-Mundaun
4. PUNTREIS, Disentis/Mustér
5. Casa s. Martin Trun
6. da casa val lumnezia, Vella
7. Casa s. Giusep, Cumpadials
8. Pflegewohngruppe Vals
9. Pill Apoteca & Drogaria Marcau, Ilanz
10. Amavita Apotheke, Ilanz
11. TopPharm Apoteca Desertina, Disentis/Mustér
12. Spitex Foppa, Ilanz
13. Spitex Selva, Laax
14. Spitex Cadi, Rabius
15. Dr. Hans-Ueli Fuchs, Ilanz
16. Dr. Marcus Huonder, Disentis/Mustér
17. Dr. Mario Venzin, Vella
18. Regionalspital Surselva, Ilanz

Die Mitarbeit wurde durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur Teilnahme am Gesamtprojekt bestätigt. Der Projektplan sieht vor, dass die Phase II bis März 2022 dauern wird. In der Phase II werden vor allem Gruppenarbeiten durchgeführt, zudem sind zwei Forumsveranstaltungen vorgesehen.

Im Sommer 2021 hat der Vorstand der SanaSurselva dem Gesundheitsamt Graubünden ein Gesuch um Übernahme von 50% der Kosten gestellt und erfreulicherweise hat das Gesundheitsamt Graubünden mit Amtsverfügung vom 13. Oktober 2021 diesem Antrag stattgegeben. Es ist sehr erfreulich, dass alle mitmachen. Diese Zeichen sowohl der Institutionen wie auch des Kantons zeigen

auf, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und dass das Projekt auf gutem Wege ist.

Delegiertenversammlungen

Am Mittwoch, 19. Mai 2021 fand die 13. Delegiertenversammlung der SanaSurselva in Laax statt. Thema der Delegiertenversammlung waren der Ausbau der Regionalspital Surselva AG, die Jahresrechnung 2020 wie auch der Geschäftsbericht 2020. Daniel Tuor, Projektkoordinator, stellte die Arbeiten beim Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva» vor.

Am Mittwoch, 24. November 2021 fand die Delegiertenversammlung in Vals statt. Nebst dem Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva» wurde das Budget 2022 verabschiedet.

Veranstaltungen

Im Jahre 2021 konnten aufgrund der Corona-Situation keine Veranstaltungen der Gruppe **Palliative Care Surselva** durchgeführt werden.

Am Donnerstag, 28. Oktober 2021 fand die **Sozialkonferenz** statt. 35 Mitglieder der Sozialkonferenz fanden sich ein. Thema war die SanaSurselva und die Präsidentin der SanaSurselva stellte das Projekt «Gesundheitsnetz Surselva – Reit da sanadad Surselva» vor.

Personelles

Die Kommission Palliative Care Surselva existiert seit dem Jahre 2009. Die Arbeitsgruppe Fachwissen fördern hat den Auftrag, jährlich zwei Weiterbildungen zu organisieren:

- a) Eine Weiterbildung zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen/Ärzten und Pflegefachpersonen und
- b) Eine öffentliche Veranstaltung für Angehörige, Betroffene und Interessierte zu einem Thema von Palliative Care.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Corina Schnoz, Leiterin, Geschäftsleitung Spitex Foppa und palliativer Brückendienst Graubünden
- Silvia Berther, Pflegedienstleiterin PUNTREIS, Disentis
- Sr. Madlen Büttler, Leiterin Haus der Begegnung Kloster Ilanz
- Curdin Casaulta, Geschäftsstelle SanaSurselva, Ilanz
- Cornelia Mantel, Heimleiterin, Wohnheim ARGO, Ilanz
- Tarcisi Maissen, Dr. med. Trun
- Harald Schade, evangelischer Pfarrer Flims
- Blandina Quinter, Pflegefachfrau Regionalspital Surselva

Aus der Arbeitsgruppe ausgeschieden sind Silvio Albin, Trun, und Diego Deplazes, Rabus. Ich danke ihnen für die wertvolle Arbeit in dieser Arbeitsgruppe.

Dank

Zum Schluss meines Jahresberichtes danke ich all denjenigen, welche sich für unsere Institutionen im Gesundheitswesen der Surselva einsetzen. Es sind dessen viele. Ich danke den Delegierten der SanaSurselva für das entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung während des vergangenen Jahres. Ebenfalls danke ich den Vorstandsmitgliedern für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Für den Vorstand der SanaSurselva



Martina Beeli,
Präsidentin der SanaSurselva